



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2021-01-28

gemeinsame Pressemitteilung von ADFC und VCD

Passau ist noch lange nicht „fahrradfreundlich“

Den Titel „fahrradfreundliche Stadt“, den Passau heute von der AGFK Bayern verliehen bekommen hat, hat die Stadt noch nicht verdient. Denn die „Hausaufgaben“, welche Stadtrat und Verwaltung bekommen haben, sind noch nicht alle umgesetzt worden oder nur auf dem Papier vollzogen. „Papier ist geduldig. Doch für die Radfahrer hat sich die Situation in Passau kaum verbessert“, stellt Bernd Sluka der Vorsitzende des VCD Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau bedauernd fest.

Ein Winterdienstplan muss Angaben dazu enthalten, in welcher Straße wann geräumt wird, oder zumindest, welche Straßen priorisiert geräumt werden. Nur so können beispielsweise Pendler erkennen, wo sie im Winter morgens sicher zur Arbeit fahren können. Doch als „Winterdienstplan“ hat die Stadt nur eine Karte veröffentlicht und lapidar beschrieben, welche Wege „nach Bedarf“ geräumt werden. „Schlimmer noch ist, dass sie sich bei vielen wichtigen Verbindungen darauf beruft, dass sie nicht zuständig sei“, kritisiert Holger Farr vom ADFC. „Stadt und Staatliches Bauamt müssen sich an einen Tisch setzen, und verbindliche Pläne erarbeiten, wann wo Schnee geräumt wird“, fordert der ADFC-Vorsitzende. Es fehlt auch an der Abstimmung zwischen den Räumdiensten. Farr: „Selbst morgens um 9 Uhr sind die meisten Wege für Radfahrer ungeräumt und wenn sie dann zwischendrin doch mal freigemacht werden, schüttet sie der Schneepflug von der Fahrbahn aus wieder zu.“

Die Ziele, die sich Passau gesetzt hat, sind wenig ambitioniert. Und selbst diese Ziele werden beim gegenwärtigen Tempo kaum erreicht werden. Viele Maßnahmen des Radverkehrsplans werden hinausgeschoben, obwohl sie in der Kategorie „kurzfristig umzusetzen“ stehen: Die Innbrückgasse ist noch immer keine Fahrradstraße – der OB hatte das für „in 2019“ versprochen. Die Schmiedgasse ist weiterhin ein Hindernis. Tempo 30 zur Sicherung wurde ebenso wenig umgesetzt wie Querungshilfen an gefährlichen Stellen.

Positiv ist zu bewerten, dass die Stadt nun endlich ernsthafte Schritte unternimmt, um die Situation für Radfahrer am Ilzdurchbruch zu verbessern. Auch wurden einige Markierungen aufgebracht, manchmal auch falsche.

Aber von der angemahnten Öffentlichkeitsarbeit für das Radfahren war bisher nichts zu bemerken. „Und als der Radverkehr im ersten Lockdown zunahm und mehr Platz benötigte, hat Passau überhaupt nicht reagiert. Wo andere Städte auf den wenig beanspruchten Fahrbahnen Platz für Radfahrer schufen, wurden und werden sie in Passau immer noch auf viel zu schmalen Wegen zusammengesteckt, auf denen der nötige Abstand zueinander niemals eingehalten werden kann. Fahrradfreundlich geht anders“, fasst Sluka zusammen.

Mobilität
für Menschen

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.